

Konzept Haus LeO - Betreutes Wohnen mit Beschäftigungsangebot

Rahmen

Der „Verein für pädagogische Lebenshilfe und Orientierung – LeO“ bietet im Haus LeO Betreutes Wohnen auf Tagessatz Basis an. Das Haus LeO ist ein dezentral strukturierter Wohnverbund in der Region Basel.

Die Betreuung findet in kleinen Wohngruppen mit 3-5 BewohnerInnen in angemieteten Einfamilienhäusern statt. BewohnerInnen, die nur begrenzt gruppenfähig sind, bzw. BewohnerInnen, die sich im Übergang zur Selbständigkeit befinden, können auch in Wohnexternaten, im individuellen Wohnsetting, betreut werden.

Eine kleine identitätsstiftende Gemeinschaft mit täglicher Begleitung und Tagesstruktur vermittelt Zugehörigkeitsgefühl und bietet einen Schutzraum. Die Dauer des Aufenthaltes richtet sich nach Auftrag und der individuellen Rehabilitationsmöglichkeit der jeweiligen Person.

Zielgruppe

Zur Zielgruppe gehören erwachsene Menschen in schwierigen Lebenssituationen, die mit psychischen und sozialen Problemen konfrontiert sind.

Die Betreuung junger Erwachsener auf dem Weg ins Berufsleben bildet einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit. Für junge Erwachsene hat die berufliche Integration einen hohen Stellenwert. Ein leistungsorientiertes Zusatzkonzept wurde eigens für diesen Personenkreis etabliert.

Ziele

Grundsätzlich ist es unser übergeordnetes Ziel, die BewohnerInnen in ihrer Selbständigkeit so zu fördern, dass sie im Sinne der Partizipation in der Lage sind, ein möglichst eigenständiges, selbstverantwortliches und unabhängiges Leben zu führen.

In der pädagogischen Begleitung werden für jeden Bewohner in regelmässigen Plangesprächen die Ziele entsprechend der persönlichen Möglichkeiten angepasst. Dabei fördern wir Sozial- und Wohnkompetenz als Basis für das eigenständige Wohnen. Eine sinnvolle Tagesstruktur und Beschäftigung sowie ein intaktes soziales Umfeld sind ebenfalls im Fokus. Eine angemessene Distanz zu destabilisierenden Faktoren wie zum Beispiel Suchtmittelumfeld wird angestrebt.

Folgende Bereiche werden in den Zielgesprächen thematisiert:

- Ausbildung / Arbeit / Beschäftigung
- Administration / Geldverwaltung
- Ordnung / Sauberkeit / angemessene Haushaltsführung
- Gesundheitspflege / Hygiene
- Umgang mit (stoffgebundenen und nichtstoffgebundenen) Suchtmitteln
- Familie / Sozialkontakte
- Freizeitgestaltung

Aufnahme und Eintritt

Voraussetzungen sind:

- Freiwillige Entscheidung, in einer LeO Wohngruppe oder LeO Wohnung zu leben und die Regeln der Gemeinschaft zu akzeptieren und einzuhalten
- Teilnahme an einer externen oder LeO internen Arbeit
- Motivation, mit Bezugsperson und Team an den eigenen Zielen zu arbeiten
- Bereitschaft, externe Angebote zu nutzen (Psychiater, Fachstellen, u.ä.)
- gewisse Selbständigkeit und Stabilität entsprechend unserem Betreuungsrahmen
- gültige Kostengutsprache

Das Aufnahmeverfahren beinhaltet folgende Teilschritte:

Vorstellungsgespräch, Schnuppertermin, Warteliste, Aufnahme, vierwöchige Probezeit.

In einem Eintrittsvertrag sind die Rechte und Pflichten der BewohnerInnen, Ausschlussmöglichkeiten und weitere Rahmenbedingungen und individuelle Vereinbarungen der Betreuung aufgeführt.

Betreuung

Die Unterstützung erfolgt individuell und dem jeweiligen Entwicklungsstand angepasst. Entsprechend der Rehabilitationsfähigkeit unserer BewohnerInnen gibt es unterschiedliche Schwerpunkte:

In der Regel steht im Rahmen der Entwicklung der Übergang vom geschützten Rahmen in der Wohngruppe hin zum selbständigen Wohnen im Mittelpunkt. Diese Betreuungsform ist ziel- und entwicklungsorientiert und setzt Belastbarkeit und Motivation voraus.

Ist eine Belastbarkeit im erforderlichen Mass nicht gegeben, verändert sich die Richtung der Zielsetzung: Bei der Begleitung von Menschen, die in ihrer Eigenständigkeit eingeschränkt sind und Betreuung über einen längeren Zeitraum benötigen, liegt unser Schwerpunkt bei der Förderung von Lebensqualität im Rahmen einer stützenden Lebensgemeinschaft.

Unsere pädagogische Arbeit ist geprägt von drei zentralen Grundhaltungen:

- Positive Wertschätzung
- Empathie
- Kongruenz

Unsere Haltung ist personenzentriert. Im täglichen Miteinander unterscheiden wir dabei zwischen der Person und dem jeweiligen Verhalten. Diese Unterscheidung erlaubt uns konfrontatives und kritisches Hinterfragen von Verhalten bei gleichzeitiger Wertschätzung der Person. Wir arbeiten nach systemischen Grundsätzen und streben Lösungsorientierung an.

Kern unserer sozialpädagogischen Begleitung ist eine tragende Beziehung zu den BewohnerInnen im Bezugspersonensystem. Jeder/m BewohnerIn wird ein Teammitglied als Bezugsperson zugeordnet, die in Absprache mit dem Team hauptverantwortlich die Begleitung und Betreuung koordiniert. Die Bezugsperson ist im Kontakt mit der/dem BewohnerIn und führt die wöchentlichen Ziel- und Planungsgespräche. Dabei werden die individuellen Themen und die Ereignisse des Alltags reflektiert und entsprechende Zielvereinbarungen getroffen, die regelmässig aktualisiert werden. Sowohl die tägliche Unterstützung bei der Umsetzung der Ziele als auch eine individuelle Interventionsplanung bei Krisen liegt im Aufgabenbereich der Bezugsperson. Die persönlichen Entwicklungsschritte der BewohnerInnen werden dokumentiert und danach gemeinsam ausgewertet. Ebenso ist die Bezugsperson für die interne Dossierführung verantwortlich. Die einweisenden Behörden und involvierten Fachstellen werden durch Berichterstattung und persönliche Gespräche über den jeweiligen Entwicklungsstand informiert. In regelmässigen Abständen organisiert die Bezugsperson im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit Standortbestimmungen mit anderen Fachpersonen .

Das tägliche intensive Miteinander stellt hohe Anforderungen an die einzelnen MitarbeiterInnen. Die Bezugsperson verfügt über entsprechendes Fachwissen und eine empathische Grundhaltung, die für die Gestaltung einer dauerhaft tragenden Beziehung notwendig ist. Die Bezugsperson erkennt die psychische Problemkonstellation, weiss in Krisen adäquat zu handeln und kennt die eigenen Grenzen. Auch die Fähigkeit, das Umfeld der BewohnerInnen stützend und ressourcenorientiert mit einzubeziehen, ist ein Standard in unserer Arbeit.

Die Lebenswelt orientierte Begleitung schafft Vertrauen und Beziehung – dies ist die Basis einer möglichen Entwicklung und Veränderung. Neben der Bezugsperson haben alle MitarbeiterInnen Kontakt zu jedem/r BewohnerIn. Somit ist für die BewohnerInnen die Offenheit gegeben, sich je nach Thema eine Vertrauensperson zu wählen. Das gemeinsame Mittagessen spielt hier eine wichtige Rolle: Einmal täglich treffen sich häuserübergreifend alle intern beschäftigten BewohnerInnen und MitarbeiterInnen zum gemeinsamen Essen. Das schafft ein Gemeinschaftsgefühl und bietet Raum für Beziehungsgestaltung.

Bei den Pflichten und Handlungen im täglichen Leben wird viel Wert auf Selbständigkeit gelegt. Alltagsrelevante Arbeiten im Haushalt werden begleitet und unterstützt. Die Bewohnerschaft ist für die Ordnung und Hygiene der Wohnräume im Rahmen von Ämtliplänen selbst verantwortlich. In den Wohngruppen finden wöchentlich „Haustage“ statt, wo die hausverantwortlichen MitarbeiterInnen gemeinsam mit den BewohnerInnen die Hausarbeiten verrichten und zusätzlich motiviert werden, die Ämtli zu erledigen. Parallel wird gemeinsam gekocht. Weiter finden im Wochenrhythmus Haussitzungen statt - dort haben organisatorische und gruppendynamische Themen ihren Platz. Jedem Haus sind zwei Teammitglieder als hausverantwortliche Personen zugeordnet.

In der Gestaltung der Tagesstruktur bieten wir ein breites Angebot im Bereich Handwerk, Gastronomie und kreativen Beschäftigungsmöglichkeiten. Bei den jüngeren BewohnerInnen stehen schulische und ausbildungsrelevante Inhalte, sowie eine externe Beschäftigung im Vordergrund. Diesbezüglich arbeiten wir hier eng mit anderen Institutionen und beruflichen Eingliederungsmassnahmen zusammen mit dem Ziel, eine erfolgreiche Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Mindestens einmal pro Monat finden Freizeitaktionen, Projekte und Ausflüge statt. Die Aktivitäten, die oft in der Natur stattfinden, stärken die Beziehung und den Gruppenzusammenhalt. Ausserdem fördern solche regelmässige Aktivitäten Ideen zur eigenen Freizeitgestaltung.

Die Mindestbetreuungszeiten im LeO Wohnverbund sind: Mo-Do 9.30-20.00 Uhr / Fr 9.30-19.00 Uhr. In den Wohngruppen ist zu diesen Zeiten eine Betreuungsperson anwesend oder im Rahmen einer Viertelstunde im Haus. Die obligatorischen Morgen- und Abendrunden in den Wohngruppen bieten ein tägliches Gesprächsangebot. Die Morgenrunde wird hauptsächlich von BewohnerInnen vor ihrer externen Arbeit oder von Bewohnerinnen, die nicht arbeiten,

genutzt. Die Abendrunde findet zwischen 18 und 20 Uhr statt und ermöglicht so auch den extern Arbeitenden ein regelmässiges Kontaktangebot.

Es besteht ein 24h Pikettdienst (innerhalb 30 bis 60 Minuten vor Ort) sowie mindestens zweimal pro Woche Nachtpresenzen. Am Sonntag wird jede/r BewohnerIn kontaktiert und zusätzlich eine „Sonntagsrunde“ in den Wohngruppenhäusern durchführt.

Geschütztes Arbeiten / Beschäftigung

Eine sinnvolle Beschäftigung und die Strukturierung des Tagesverlaufs sind wichtige Grössen in unserer pädagogischen Arbeit. Beim Internen Arbeiten finden die BewohnerInnen wieder zu einem Tagesrhythmus und erfahren Teilhabe und Partizipation. Verbindlichkeit, Zuverlässigkeit und individuelle Belastungsfähigkeit werden gefördert. Die Beschäftigung im Internen Arbeiten ist somit als Vorbereitung für das angestrebte externe Arbeiten zu sehen. Darüber hinaus fördern wir mit gemeinsamen Projekten und Tätigkeiten die Ressourcen der BewohnerInnen und wirken Rückzugstendenzen entgegen.

Für BewohnerInnen, die in Wohnexternaten wohnen und keiner externen Beschäftigung nachgehen, besteht ebenfalls das Angebot zum Internen Arbeiten in der Gruppe.

Für Sozialhilfeempfänger ist das vierstündige Interne Arbeiten obligatorisch, bei BewohnerInnen mit IV Bezug wird die eingeschränkte Leistungsfähigkeit bei der Arbeitszeitgestaltung berücksichtigt.

Unsere Werkstätten an der Giebenacherstrasse sind Montag bis Freitag von 9.30 bis 13.30 Uhr geöffnet. Im angrenzenden Tagesraum wird täglich ein gemeinsames Mittagessen angeboten.

Wenige Gehminuten entfernt gibt es ein kleines Atelier mit schönem Garten wo an unterschiedlichen Tagen kreatives Arbeiten begleitet wird.

Seit November 2018 haben wir mit dem Cafe LeO unser Beschäftigungsangebot erweitert. Das öffentliche Cafe mit Gelateria ist momentan von Montag bis Freitag, von 8.30 bis 13.30 Uhr geöffnet. Im Cafe stellen wir zudem aus, was in der Werkstatt und im Atelier produziert wird.

Die Tätigkeitsbereiche im Beschäftigungsprogramm sind wie folgt:

Bereich Werkstatt&Manufaktur:

- Manufaktur - Holz-, Metall- und Betonverarbeitung
- Technische Dienste und Abwartstätigkeiten
- Instandhaltungs- Streich- und kleinere Renovierungsarbeiten
- Gartenarbeiten
- Umzüge, Entrümpelungen, Entsorgungen

Bereich Cafe:

- Küche - Organisation, Einkauf, Zubereitung von Mahlzeiten und hausgemachten Produkten (Brot, Teigwaren, etc.), Reinigung, Hygiene
- Service - Kundenservice, Dekoration und Präsentation
- Allgemein – Wasch-, Bügelarbeiten, Entsorgung

Bereich Atelier:

- Kreativangebot mit Schwerpunkt Malen, Stoff- und Holzbearbeitung

Mittel und Personalressourcen des Internen Arbeitens werden durch die Taggelder des Betreuten Wohnen mitfinanziert. Daher richtet sich das Beschäftigungsangebot aktuell ausschliesslich an BewohnerInnen des Haus LeO.

Konzept junge Erwachsene

Junge Erwachsene vom 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr benötigen besondere Rahmenbedingungen. Im Vordergrund steht vor allem die soziale und berufliche Integration, die bei dieser Altersgruppe mit nachvollziehbar konsequenten Regeln gefördert wird. Das führt in der Begleitung und Betreuung von jungen Erwachsenen zu einigen Besonderheiten in den Bereichen Arbeiten und Wohnen.

Arbeiten:

Junge Erwachsene Sozialhilfebezüger erhalten einen leistungsbezogenen Auszahlungsbetrag. Bei entsprechender interner oder externer Arbeitsleistung kann ein symbolischer Leistungsbonus, bzw. Leistungsmalus gegeben werden. Die Belastbarkeitsabklärung steht im Vordergrund.

Bei interner Arbeit werden Basiskompetenzen wie Anwesenheit/Pünktlichkeit, Motivation/Ausdauer, Kritikfähigkeit/Verlässlichkeit, Selbständiges Arbeiten, sowie Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz täglich dokumentiert und in regelmässigen Gesprächen mit dem jungen Erwachsenen reflektiert. Dabei werden im Monatsgespräch mit dem Arbeitsanleiter, sowie im Quartalsgespräch mit dem Arbeitsanleiter und der Bezugsperson Auswertungen vorgenommen und neue Ziele festgelegt.

Wohnen:

Regelmässig und mindestens einmal wöchentlich werden Zimmerchecks mit Reflektions- und Zielgesprächen durchgeführt.

Die altersspezifisch problematischen Bereiche Neue Medien, Cannabiskonsum und Peergroup sind vermehrt im Fokus und werden in den Gesprächen entsprechend thematisiert.

Regeln und Ausschluss

Die Regeln und die Bedingungen zum Ausschluss sind im Heimvertrag und in der Hausordnung aufgeführt.

Der Konsum von harten Drogen und hochprozentigen Alkoholika ist in den Häusern und Wohnungen verboten. Körperliche und verbale Gewalt gegenüber MitbewohnerInnen oder dem Personal sind ebenso untersagt.

Entsprechend der Schwere eines Regelverstosses erfolgen Sanktionen von schriftlicher Verwarnung, Timeout bis hin zum sofortigen Ausschluss.

Team und Qualität

Das interdisziplinäre Team besteht aus Frauen und Männern der folgenden Berufsgruppen: Sozialpädagogik und Sozialarbeit, Psychologie mit Schwerpunkt Systemische Familientherapie, Arbeitsagogik, Betriebswirtschaft und Handwerk. Alle MitarbeiterInnen verfügen über einen einschlägigen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss, Berufsabschluss und langjährige Berufserfahrung oder befinden sich in Ausbildung oder im Praktikum.

Der Betreuungsschlüssel bei den pädagogischen Mitarbeiterinnen liegt bei 1:8 bei 100 Stellenprozent.

Tägliche Arbeitsbesprechungen sowie eine wöchentliche Teamsitzung dienen dem Austausch und der Abstimmung innerhalb des interdisziplinären Teams. Zur unerlässlichen Reflektion unserer pädagogischen Arbeit finden Fallbesprechungen und Teamsupervision statt.

Wir orientieren uns an der etablierten Qualitätsnorm des „QuaTheDa-Referenzsystemes“.

Kosten

Der finanzielle Aufwand wird gedeckt durch die Kostenträger der Sozialhilfe oder der Sozialversicherungen.

Der Tagessatz beträgt 160.-- CHF zzgl. Taschengeld.

Leistungsübersicht

Leistungen die in der Tagespauschale enthalten sind:

Betreutes Wohnen

- LeO Einzelzimmer oder LeO Wohnung
- Finanzierung des Lebensunterhaltes, Essensgeld CHF 15.- bis 20.- / Tag (Sackgeld CHF 360.-- / 385.-- pro Monat wird gesondert in Rechnung gestellt)
- sozialpädagogische und sozialarbeiterische Betreuung und Unterstützung
- tägliches Gesprächsangebot (ausser Samstag)
- wöchentliche Reflektions- und Zielgespräche
- Präsenz im Wohnverbund: Mo – Do 9.30h – 20.00h / Fr 9.30h – 19.00h;
- 2x pro Woche oder mehr eine Nachtpräsenz vor Ort
- Sonntagskontakt zu jeder/m BewohnerIn
- 24h Pikettdienst
- Krisenintervention
- Hilfestellung bei der beruflichen Integration
- Unterstützung bei der Freizeitgestaltung
- erlebnispädagogische Angebote
- Vernetzungsarbeit mit den involvierten Fachstellen, Ärzten und Behörden
- regelmässige Standortbestimmungen mit der einweisenden Behörde und ggf. schriftliche Zwischenberichte
- ggf. Medikamentenabgabe innerhalb der Präsenzzeiten
- ggf. Drogentests, Urinproben oder Alkoholtests
- Fahrdienste für die BewohnerInnen bis 50 km/Tag

Geschütztes Arbeiten und Beschäftigung

- Beschäftigung und geschütztes Arbeiten mit Mittagessen (Mo – Fr / 4 bis 5 und teilweise 8 Stunden / Tag)

Tätigkeitsmöglichkeiten siehe Konzept.

Pratteln, den 24. Juli 2015, überarbeitet 11. November 2019